

Letter 233b: 30 December 1524, Strasbourg, Capito and the Chapter of St Thomas to Nikolaus Wurmser and his Followers in Molsheim

There are two manuscripts of this letter in Strasbourg AVCU, 1AST 22/2 (unnumbered), a draft in Capito's hand with an abbreviated salutation and address, and a good copy, written by someone else. The transcription is of the latter.

Den wurdigen, hoch und wolgelerten, Ersamen Herren, Dechan und andern Canonicken der Stiff zu Sanct Thoman zu Straßburg jetz zu Mollßheim wonhafftigen, unnsern lieben herren mittcapitelbrüdern und gükten frunden.

Wurdigen, hoch und wolgelerten, Ersamen, gunstigen, lieben herren und gükten frunde, unnsere fruntlich, güttwillige dienst sigendt uch allzyt mit vlyß zavor. Uff Mittwoch nach Wyhnachten nescht verschynen hat ein ersamer Rhat uns von Capitel und gemeine personen des Chors alle versamlen, und dise meinung fürhalten lassen: wie das under der handelung eins ersamen Rhats gegen uns, wir solten gemeine stift gütter entüssert haben, die doch her gen Straßburg gestiftet sygendt, nit allein den personen, sonder auch gemeiner statt zegütt, dann die Stifter Straßburg für ander ort und jre inwonerer bedacht hetten. Uff das ein ersamer Rhat zu inventieren begert hette, aber doch mit der zûsag sich lassen abwenden, das wir vom Capitel inen zûgesagt hetten, so vyl unns möglichen, vlyß anzekerem, damit alles so verwendet were, zû handen bracht wurde, das nun nit beschehen. Daruff sig ir ernstlich befehl und beger, das wir hie versprechen wöllen in dryen tagen, alles verlassen gutt wider zehanden zepringen, und inen das zeigen und öugen, uff das sye sicher sygendt, das es hie syg; und wöllen das nit zû iren handen nemen, nit in iren nutz keren, auch niemant anders gestatten zuentweren, sonder allein zû underhaltung der personen des Stiffs komen und bliben lassen, etc. Uff sollich anfordern, wir inen uff dise meinung geantwurt, wie wir allen vlyß ankert hetten und uch den abwenden geschriben, etc., weren gütter zuversicht, wa die artickel, so eim Ersamen Rhat uberantwurt, für die Schöffel bracht, und angenomen würden, das jr sampt dem geüsserten gütt, uch uffs fürderlichst her verfügen würden und uffs fruntlichst erzeigen, mitt bitt, das sye hiezwuschen gedult haben wolten, mit wyterm inhalt. Daruff nach cleinen bedacht, sye die gesandten gesagt, das eins Ersamen Rhats beger syg, das wir versprechen solten, vleyß anzekerem, damit in dryen tagen ongerlich sollich gütt gemeiner stift wider hie sig, und zû dem, das wir unser lyb und gütt nit wolten entüssern, untz söllich geschehe, und gemeiner stift gütter wider hie sygendt, das uff vlyssig anhalten wir die Canonici nach langem sperren gethon, und am Donnerstag hynnach glycher gestalt auch die vicarien, wenig ußgenommen, denen sye verboten haben, weder corpus noch presentz, von disem tag an volgen zelassen, als uch unnsere Schaffner mundtlich wyters berichten würt. Deßhalb, lieben herren und frund, ist unnsere fruntlich bitt und getrüwer rat, jr wöllen sollich der stift gütt her verschaffen, uffs fürderlichst und fürter mit der bürgerschaft neben uns handeln. Damit wir zû beiden teilen zerüwen kommen mögen, dann es sunst je reichen würde zû zerruttung unnsers Stiffs und schwerer uneinigkeit. Wöllen wir alle als gegen unnsere getrüwen capitelbrüdern und lieben herren vlyssig verdienen. Geben Straßburg an Frytag nach Nativitatis Christi anno etc. 'XXIII^o.

Probst und Capitel der Stiff zû Sanct Thoman zû Straßburg.
Wurdiger Herr, es sehe mich furgent an, das man unser schaffner hyn ußschicket.¹

¹ This postscript, requesting that Wurmser forward the letter to Gervasius Sopher, is not in the neat copy.